


Schluß.

n demselben Augenblicke, wo ich alle Hoffnung auf Errettung aufgegeben hatte, wälzte sich, wie zur Bestätigung meiner schlimmsten Besorgnisse, eine neue ungeheurere Woge heran. Die Junke wurde ergriffen; wir fühlten einen furchtbaren Stoß und wurden auf das Verdeck geworfen; es war als müßte das ganze Fahrzeug plötzlich geborsten sein. Es folgte ein zweiter Stoß; die Junke hob sich wieder; das Steuer zerbrach und der Nothmast fiel über Bord. Augenblicklich drehte sich die Junke und plötzlich hörte die heftige Bewegung auf und es ließ sich ein knarrendes Geräusch vernehmen, als wäre das Fahrzeug auf eine Sandbank gelaufen. Die Wogen trafen es noch, aber ihre Gewalt wurde offenbar durch ein zwischenliegendes Riff gebrochen, obgleich es noch immer zu finster war, als daß wir hätten sehen können, wo wir uns befanden. Die Junke war noch nicht zertrümmert und da die Kajüte auf dem Hinterschiffe vor der Hand noch der sicherste Platz zu sein schien, so beschloßen wir hier die Rückkehr des Tageslichtes zu erwarten. Es begann endlich wieder zu tagen und aus der Kajüenthüre hervorschauend, fand ich, daß wir in einer kleinen Bucht lagen, über deren sandigem Ufer sich eine üppige tropische Vegetation erhob, während ich außerhalb und nicht weit von uns zu meinem nicht geringen Erstaunen ein anderes von den Wogen zertrümmertes Fahrzeug an einigen Seilenriffen hangen sah.